



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
30.04.2014 Patentblatt 2014/18

(51) Int Cl.:
B65D 5/02 (2006.01)
B65D 5/54 (2006.01) **B65D 5/10 (2006.01)**

(21) Anmeldenummer: **13189414.9**

(22) Anmeldetag: **18.10.2013**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(72) Erfinder: **Fink, Werner**
93055 Regensburg (DE)

(74) Vertreter: **Bittner, Bernhard**
Hannke Bittner & Partner
Patent- und Rechtsanwälte
Prüfener Strasse 1
93049 Regensburg (DE)

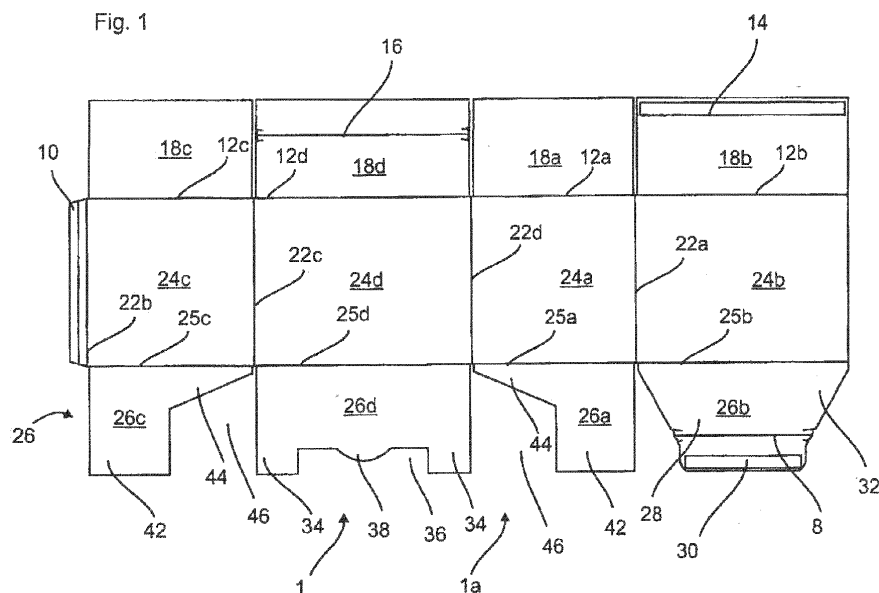
(30) Priorität: **24.10.2012 DE 102012110145**

(71) Anmelder: **progress packaging GmbH**
93055 Regensburg (DE)

(54) **Transportverpackung mit stabilem Boden**

(57) Eine Transportverpackung (1), insbesondere zum Verpacken von tragbaren Objekten, wobei die Transportverpackung (1) wenigstens drei über erste Faltstellen (22a, 22b, 22c) miteinander in Verbindung stehende Seitenwände (24a, 24b, 24c, 24d) und einen durch Faltung verschließbaren Boden (26) aufweist und wenigstens einen ersten mit wenigstens einer Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) über eine Faltstelle (25b) in Verbindung stehenden ersten Bodenabschnitt (26b) sowie einen mit wenigstens einer weiteren Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) über eine Faltstelle in Verbindung stehenden

zweiten Bodenabschnitt (26d) aufweist, wobei der erste Bodenabschnitt (26b) in einem zusammengebauten Zustand der Transportverpackung (1) eine dem Innenraum der Transportverpackung (1) zugewandte Oberfläche und eine dem Innenraum der Transportverpackung (1) abgewandte Oberfläche (28) aufweist. Erfindungsgemäß ist an einer Oberfläche (28) des ersten Bodenabschnitts (26b) ein Befestigungsmittel (30) angeordnet ist, um diesen ersten Bodenabschnitt (26b) an dem zweiten Bodenabschnitt (26d) zu befestigen.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Transportverpackung. Derartige Transportverpackungen sind aus dem Stand der Technik seit langem bekannt, beispielsweise in Form von Pappkartons, wie sie beispielsweise für Umzüge verwendet werden. Dabei sind aus dem Stand der Technik faltbare Pappkartons bekannt, bei denen die Bodenteile übereinandergefaltet werden und auf diese Weise auch gewissen Belastungen standhalten können. Allerdings kommt es bei derartigen Transportverpackungen, die üblicherweise als Einwegverpackungen ausgestattet sind, des Öfteren zu Rissen des Bodenbereiches, was dann zu einem Herausfallen der damit verpackten Güter führen kann. Unter einer Transportverpackung wird eine Verpackung verstanden, welche im weitesten Sinne zum Transportieren von Waren geeignet ist, etwa in Form eines Umzugskartons, eines Lagerungskartons oder eines Versandkartons.

[0002] Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Transportverpackung und insbesondere eine Einwegtransportverpackung zur Verfügung zu stellen, welche auch mit erheblicheren Gewichten befüllt werden kann, ohne dass der Boden der Transportverpackung nachgibt. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Gegenstände der unabhängigen Ansprüche erreicht. Vorteilhafte Ausführungsformen und Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0003] Eine erfindungsgemäße Transportverpackung, insbesondere eine Einwegverpackung, und insbesondere zum Verpacken von tragbaren Objekten weist wenigstens drei über erste Faltstellen miteinander in Verbindung stehende Seitenwände auf sowie auch einen durch Faltung verschließbaren Boden. Weiterhin weist diese Transportverpackung wenigstens einen ersten mit wenigstens einer Seitenwand über eine Faltstelle in Verbindung stehenden Bodenabschnitt auf, sowie einen mit wenigstens einer weiteren Seitenwand über ebenfalls eine Faltstelle in Verbindung stehenden zweiten Bodenabschnitt, wobei der erste Bodenabschnitt in einem zusammengebauten Zustand der Transportverpackung eine dem Innenraum der Transportverpackung zugewandte Oberfläche und eine dem Innenraum der Transportverpackung abgewandte Oberfläche aufweist. Damit liegend diese beiden Oberflächen einander gegenüber und sind vorteilhaft auch parallel zueinander.

[0004] Erfindungsgemäß ist an einer Oberfläche des ersten Bodenabschnitts ein Befestigungsmittel angeordnet, um diesen ersten Bodenabschnitt an dem zweiten Bodenabschnitt zu befestigen. Bevorzugt ist dieses Befestigungsmittel an der dem Innenraum der Transportverpackung abgewandten Oberfläche des ersten Bodenabschnitts angeordnet.

[0005] Es wird damit vorgeschlagen, eine Erhöhung der Stabilität dadurch zu erreichen, dass diese Bodenabschnitte, insbesondere beim Zusammenbau, aneinandergeklebt werden. Es wäre alternativ auch möglich, dass an dem besagten zweiten Bodenabschnitt ein Be-

festigungsmittel an der dem Innenraum zugewandten Oberfläche angeordnet ist. Die Anbringung des Befestigungsmittels an der dem Innenraum abgewandten Oberfläche hat jedoch den Vorteil, dass beim Zusammenfallen dieser betreffende Bodenabschnitt zuerst eingefaltet werden kann und erst anschließend der gegenüberliegende weitere Bodenabschnitt darübergefaltet werden kann. Auf diese Weise kann eine höhere Belastbarkeit der durch das Befestigungsmittel miteinander verbundenen Bodenabschnitte erreicht werden. Unter einer Faltstelle wird ein Bereich verstanden, mittels dem die beiden hieran angrenzenden Abschnitte gegenüber einander geschwenkt werden können. Vorteilhaft erstreckt sich diese Faltstelle entlang einer geraden Linie.

[0006] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist die Transportverpackung wenigstens drei und bevorzugt wenigstens vier Bodenabschnitte auf, die besonders bevorzugt jeweils mit einer Seitenwand in Verbindung stehen. Vorteilhaft stehen dabei sämtliche Bodenabschnitte jeweils über Faltstellen mit den jeweiligen Seitenwänden in Verbindung.

[0007] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist das Befestigungsmittel eine adhäsive Beschichtung auf. Damit dient diese adhäsive Beschichtung dazu, um diese beiden Bodenabschnitte aneinander zu befestigen.

[0008] Vorteilhaft handelt es sich um ein Einweg-Befestigungsmittel. Dies bedeutet, dass eine durch dieses Befestigungsmittel hergestellte Verbindung nicht mehr gelöst werden kann, ohne hierbei wenigstens einen Abschnitt der Verpackung zu zerstören. Es wird hierbei zwar in Kauf genommen, dass die Verpackung nur einmal gefaltet werden kann, dafür kann durch das Befestigungsmittel eine sehr hohe Stabilität des Bodens erreicht werden.

[0009] Vorteilhaft erstreckt sich das Befestigungsmittel entlang einer Breite, die wenigstens der halben Breite des betreffenden Bodenabschnittes entspricht. Bevorzugt kann der Bodenabschnitt einen ersten Abschnitt aufweisen, der über die Faltstelle an einer Seitenwand angeordnet ist (insbesondere entlang der vollständigen Breite der betreffenden Seitenwand) sowie einen an diesem ersten Abschnitt angeordneten Zungenabschnitt, an dem das Befestigungsmittel angeordnet ist.

[0010] Dieser erste Abschnitt verjüngt sich dabei bevorzugt ausgehend von der Faltstelle, besonders bevorzugt kontinuierlich. Der Befestigungsabschnitt erstreckt sich bevorzugt entlang wenigstens 60% der Breite des Zungenabschnittes, bevorzugt entlang wenigstens 70% und besonders bevorzugt entlang wenigstens 80%. Auf diese Weise kann ein stabiler Halt der beiden aneinander befestigten Bodenabschnitte entlang eines wesentlichen Teils der Breite des jeweiligen Bodenabschnittes erreicht werden.

[0011] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist die Transportverpackung genau vier Seitenwände auf. Bei dieser Ausführungsform weist damit die Transportverpackung einen quadratischen oder rechte-

ckigen Querschnitt auf. Vorteilhaft werden dabei einander gegenüberliegende Bodenabschnitte mit dem Befestigungselement aneinander befestigt.

[0012] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform liegen der erste Bodenabschnitt und der zweite Bodenabschnitt einander gegenüber. Mit anderen Worten liegt bevorzugt diejenige Seitenwand, an der der erste Bodenabschnitt angeordnet ist, derjenigen Seitenwand, an der der zweite Bodenabschnitt angeordnet ist, gegenüber. Vorteilhaft ist daher in einem noch nicht gefalteten Zustand der Verpackung zwischen dem ersten Bodenabschnitt und dem zweiten Bodenabschnitt wenigstens ein weiterer Bodenabschnitt angeordnet. Bevorzugt ist die Faltstelle, über welche der erste Bodenabschnitt an dem ihm zugeordneten Seitenteil angeordnet ist, in einem zusammengebauten Zustand der Transportverpackung parallel zu der Faltstelle über die der zweite Bodenabschnitt an der ihm zugeordneten Seitenwand angeordnet ist.

[0013] Vorteilhaft sind dann noch zwei weitere Bodenabschnitte vorgesehen, die ebenfalls eingeklappt werden können. Beim Zusammenbau wird dabei bevorzugt zunächst der mit dem Befestigungsmittel versehene Bodenabschnitt eingeklappt und anschließend die zwei anderen quer verlaufenden Bodenabschnitte und zuletzt derjenige Bodenabschnitt, der dem Bodenabschnitt, welcher das Befestigungsmittel aufweist, gegenüberliegt.

[0014] Bevorzugt ist nur an einem bzw. genau einem der Bodenabschnitte ein Befestigungsmittel vorgesehen. Dies hat sich bei geeigneter Faltung als ausreichend erwiesen, erleichtert jedoch den Zusammenbau der Transportverpackung und verringert deren Kosten. Allgemein ist wenigstens einer der Bodenabschnitte nicht mit einem Befestigungsmittel versehen, bevorzugt wenigstens zwei Bodenabschnitte.

[0015] Dabei ist es denkbar, dass die beiden Bodenabschnitte, die an den Bodenabschnitt mit dem Befestigungsmittel angrenzen, zumindest in einem zusammengeklappten Zustand eine Ausnehmung ausbilden, durch welche das Befestigungsmittel mit dem vierten Abschnitt verbunden werden kann. Dabei ist es denkbar, dass die besagten weiteren angrenzenden Bodenabschnitte einen Abschnitt haben, der in zusammengebautem Zustand überlappt und einen weiteren Abschnitt, der eben diese besagte Ausnehmung ausbildet. Auf diese Weise kann zunächst der Abschnitt mit dem Befestigungsmittel eingefaltet werden, anschließend die beiden hierzu seitlichen Abschnitte, welche die Ausnehmung ausbilden und zuletzt der dem Bodenabschnitt mit dem Befestigungsmittel gegenüberliegende Bodenabschnitt. Bevorzugt wäre es jedoch auch möglich, denjenigen Bodenabschnitt, der das Befestigungsmittel aufweist, zuletzt umzuklappen.

[0016] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist an wenigstens zwei Seitenteilen jeweils eine Faltstelle angeordnet, wobei diese Faltstellen wenigstens zum Teil in einer Längsrichtung der Transportverpackung bezüglich einander versetzt sind. Bei der Längs-

richtung der Transportverpackung handelt es sich vorteilhaft um eine Richtung, welche zu einer gebildeten Bodenfläche der Transportverpackung im Wesentlichen senkrecht steht.

[0017] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist die Transportverpackung einteilig ausgebildet. Vorteilhaft ist die Transportverpackung aus einem einstückigen Faltmaterial gebildet bzw. gefaltet. Dabei können die einzelnen Faltstellen bereits vorausgebildet sein.

[0018] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist die Transportverpackung aus Papier oder Pappe hergestellt. Vorteilhaft weist die Transportverpackung in einem gefalteten Zustand eine kubische Form auf.

[0019] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist die Transportverpackung an einem ersten Bodenabschnitt eine Soll-Aufreißstelle auf. Dabei kann über diese Soll-Aufreißstelle ein erster Abschnitt des Bodenabschnitts von einem weiteren Abschnitt des Bodenabschnitts getrennt werden. Vorteilhaft ist das Verbindungsmittel bzw. dieses Befestigungsmittel über diese Soll-Aufreißstelle von einem weiteren Bereich des Bodenabschnitts getrennt. Auf diese Weise kann durch ein Abtrennen bzw. Aufreißen der Aufreißstelle die bereits zusammengesetzte Transportverpackung sehr schnell wieder gefaltet und platzsparend entsorgt werden.

[0020] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist der besagte zweite Bodenabschnitt eine Öffnung auf, durch welche wenigstens ein Bereich des ersten Bodenabschnitts hindurchführbar ist. Mittels dieser Öffnung wird der Halt der beiden Bodenabschnitte aneinander gestärkt, da auch noch eine gewisse Verklebung durch das Führen des Vorsprungs durch die Öffnung hindurch erfolgen kann. Bevorzugt werden hierbei die Bodenabschnitte derart miteinander verbunden, dass der erste Bodenabschnitt zum Teil oberhalb und zum Teil unterhalb des zweiten Bodenabschnittes verläuft.

[0021] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist der zweite Bodenabschnitt einen gekrümmten Rand auf. Dieser gekrümmte Rand kann beim Zusammenbau der Transportverpackung für eine höhere Stabilität sorgen.

[0022] Vorteilhaft weist der zweite Bodenabschnitt eine Ausnehmung auf und besonders bevorzugt ist in dieser Ausnehmung ein Vorsprung angeordnet und besonders bevorzugt ein Vorsprung mit einem gekrümmten Verlauf.

[0023] Bei einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist die Transportverpackung auch eine Deckeleinrichtung auf. Dabei können an den Seitenwänden jeweils Deckelabschnitte angeordnet sein, die in aus dem Stand der Technik bekannter Weise zum Verschließen der Transportverpackung zusammengeklappt werden. Vorteilhaft sind wenigstens zwei, bevorzugt wenigstens 3 und besonders bevorzugt vier derartiger Deckelabschnitte vorgesehen. Dabei kann bevorzugt auch an einer Oberfläche eines derartigen Deckelabschnitts wiederum ein Klebestreifen vorgesehen sein, um die Transportverpackung vorübergehend zu verschließen. Auch

wäre es denkbar, dass wiederum auch einer der Deckelabschnitte einen Aufreißabschnitt aufweist, sodass ein schnelles Öffnen der Transportverpackung möglich ist.

[0024] Die vorliegende Erfindung ist weiterhin auf einen Bausatz zur Herstellung einer Transportverpackung und insbesondere einer Transportverpackung der oben beschriebenen Art gerichtet. Dieser Bausatz weist dabei einen faltbaren Abschnitt auf, der zum Ausbilden der Transportverpackung dient, wobei dieser erste faltbare Abschnitt wenigstens drei über Faltstellen miteinander in Verbindung stehende Seitenwände aufweist und wobei der erste faltbare Abschnitt wenigstens einen ersten mit wenigstens einer Seitenwand in Verbindung stehenden Bodenabschnitt aufweist sowie einen zweiten mit einer weiteren Seitenwand in Verbindung stehenden Bodenabschnitt aufweist.

[0025] Erfindungsgemäß weist dieser erste Bodenabschnitt an einem vorgegebenen Flächenabschnitt ein Befestigungsmittel auf, um diesen Bodenabschnitt an einem Oberflächenabschnitt des zweiten Bodenabschnitts zu befestigen. Es wird daher auch in Hinblick auf den Bausatz vorgeschlagen, Befestigungsabschnitte so auszubilden, dass die Bodenabschnitte miteinander fest verbunden werden können.

[0026] Weitere Vorteile und Ausführungsformen ergeben sich aus den beigefügten Zeichnungen. Darin zeigen:

- Fig. 1 Einen Faltabschnitt in einer ersten Ausführungsform zur Faltung einer erfindungsgemäßen Transportverpackung;
- Fig. 2 eine weitere Ausführungsform eines Faltabschnitts zum Falten einer Transportverpackung;
- Fig. 3 eine dritte Ausführungsform eines Faltabschnitts zum Falten einer Transportverpackung;
- Fig. 4 eine vierte Ausführungsform eines Faltabschnitts zum Falten einer Transportverpackung;
- Fig. 5 eine fünfte Ausführungsform eines Faltabschnitts zum Falten einer Transportverpackung; und
- Fig. 6 eine sechste Ausführungsform eines Faltabschnitts zum Falten einer Transportverpackung.

[0027] Fig. 1 zeigt einen Faltabschnitt 1a zum Herstellen einer Verpackung. Dabei werden hierzu die vier Seitenwände 24a, 24b, 24c und 24d jeweils bezüglich ihrer Faltstellen 22a, 22b, 22c und 22d gefaltet. Auf diese Weise entsteht ein umlaufendes Gebilde in der Art eines Rechtecks, wenn die einzelnen Seitenwände gegenein-

ander einen Winkel von jeweils 90 ° einschließen.

[0028] An der Seitenwand 24c ist ein Verbindungsabschnitt 10 angeordnet, der, beispielsweise über eine Klebestelle, an der Seitenwand 24b angeordnet werden kann.

[0029] Anschließend kann der Boden eingefaltet werden. Zu diesem Zweck wird im Folgenden davon ausgegangen, dass die in Fig. 1 sichtbaren Oberflächen jeweils die bei der fertiggestellten Transportverpackung außenliegenden Flächen darstellen. Zum weiteren Zusammenbau wird zunächst der Bodenabschnitt 26b gefaltet, bevorzugt bezüglich seiner Faltstelle 25d um im Wesentlichen 90°. Anschließend werden die beiden Bodenabschnitte 26a und 26c eingeklappt. Diese Bodenabschnitte 26a und 26c weisen dabei jeweils einen Vorsprung 42 auf, sowie einen schräg zurückgezogenen Bereich 44, der auf diese Weise eine Ausnehmung 46 ausbildet. Dabei ist diese Ausnehmung 46 jeweils wenigstens so groß, dass ein Befestigungsmittel 30, welches an den Bodenabschnitt 26b angeordnet ist, nicht verdeckt wird.

[0030] Das Bezugszeichen 26 kennzeichnet den Boden der Verpackung in seiner Gesamtheit.

[0031] In einem letzten Schritt wird noch das Befestigungsmittel aktiviert, etwa indem ein Schutzstreifen von einer darunter liegenden adhäsiven Schicht abgezogen wird. Anschließend wird auch noch der Bodenabschnitt 26d bezüglich der Faltstelle 25b um 90° geschwenkt bzw. eingeklappt.

[0032] Dieser Bodenabschnitt 26d weist dabei links- und rechtsseitig jeweils Vorsprünge 34 auf und eine zwischen diesen Vorsprüngen 34 liegende Ausnehmung 36. Weiterhin ist ein gekrümmter Vorsprung 38 vorgesehen, der sich in einem umgefalteten Zustand ebenfalls auf die Seitenwand 24b hin erstreckt. Auch dieser gekrümmte Abschnitt erleichtert dabei das Zusammenfügen der Bodenabschnitte.

[0033] Schließlich können noch die Deckelabschnitte 18a bis 18d eingeklappt werden, wobei auch hier wiederum diese Deckelabschnitte bezüglich ihrer Faltstellen 12a bis 12d um Winkel von bevorzugt 90° bilden können.

[0034] Das Bezugszeichen 14 kennzeichnet einen weiteren Befestigungsabschnitt, der hier an einen Deckelabschnitt 18b angeordnet ist und beim Zusammenfallen an den Deckelabschnitt 18d angeklebt wird. Bevorzugt wird auch hier der Deckelabschnitt 18d als erster Abschnitt eingeklappt. Auf diese Weise ist die Transportverpackung sicher verschlossen.

[0035] Das Bezugszeichen 8 kennzeichnet eine Aufreißstelle, die durch den Benutzer auseinandergerissen werden kann. Dabei kann an dieser Stelle eine Soll-Bruchstelle sein, die beispielsweise durch ein Aufrissband vollständig getrennt werden kann. Nach dieser Trennung bleibt das Befestigungsmittel 30 an dem Bereich des Bodenabschnitts 26d haften und gleichwohl kann der verbleibende Bereich des Bodenabschnitts 32 aufgeklappt werden. Eine entsprechende Aufreißstelle 16 kann dabei auch an den Deckelabschnitten vorgesehen sein, um diesen wieder einfach öffnen zu können.

Das Befestigungsmittel kann dabei eine adhäsive Beschichtung 30a aufweisen und insbesondere eine Beschichtung, die so stark ist, dass die durch diese Beschichtung aneinandergehaltenen Abschnitte nicht mehr ohne Zerstörung dieser Abschnitte voneinander getrennt werden können.

[0036] Fig. 2 zeigt eine ähnliche Ausführungsform wie Fig. 1, jedoch mit dem Unterschied, dass hier die Aufreißstelle 16 und der Befestigungsabschnitt 14 an dem gleichen Deckelabschnitt 18d angeordnet sind und beispielsweise umgeklappt werden können. Auf diese Weise legt sich beim Zusammenfallen der Befestigungsabschnitt 14 an den Deckelabschnitt 18b an. Beim Auftrennen der Aufreißstelle 16 bleibt diese Haftung bestehen, gleichwohl kann jedoch der Deckel wieder aufgeklappt werden. Bei dieser Ausführungsform ist das Befestigungsmittel 14 an einem Vorsprung 52, der wiederum an den Deckelabschnitt 18d angeordnet ist, befestigt. Auf diese Weise kann hier dieser Vorsprung 52 umgeklappt werden und beispielsweise an einer Seitenwand (hier 24b) der Transportverpackung angeordnet bzw. angeklebt werden.

[0037] Fig. 3 zeigt eine ähnliche Ausführungsform wie Fig. 1, wobei hier jedoch im Unterschied zu Fig. 1 die Ausgestaltung des Bodenabschnitts 26d modifiziert ist. Dieser Bodenabschnitt weist hier eine Öffnung 54 auf, durch welche ein Endabschnitt des Bodenabschnitts 26b und insbesondere der Abschnitt mit dem Befestigungsmittel 30 hindurchführbar ist. Auf diese Weise kann der Befestigungsabschnitt 30 noch zuverlässiger an dem Bodenabschnitt 26d befestigt werden. Wie bei der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform sind auch bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform das Befestigungselement 14 und das Aufreißmittel 16 an unterschiedlichen und insbesondere einander gegenüberliegenden Seitenteilen 26b und 26d angeordnet.

[0038] Fig. 4 zeigt eine Kombination der Ausführungsform aus Fig. 3 und der Ausführungsform aus Fig. 2. Das heißt bei dieser Ausführungsform sind am Deckelabschnitt sowohl das Befestigungselement 14 als auch die Aufreißstelle 16 angeordnet. Die Ausgestaltung der Bodenabschnitte entspricht der unter Bezugnahme auf Fig. 3 beschriebenen Anordnung. Daneben sind bei der Ausführungsform an dem Bodenabschnitt 26d noch klappbare Flächenelemente 64 vorgesehen.

[0039] Fig. 5 zeigt wiederum eine Ausführungsform, welche sich jedoch im Wesentlichen aus einer Kombination der oben beschriebenen Ausführungsformen zusammensetzt. Der Deckelabschnitt ist dabei wie in Fig. 4 vorgesehen, wobei jedoch bei dieser Ausführungsform lediglich drei Deckelabschnitte 18a, 18c und 18d vorgesehen sind und bei dieser Ausführungsform das Befestigungsmittel 14 mittelbar an der Seitenwand 24b angeordnet ist.

[0040] Genauer ist hier an der Seitenwand 24d ein Befestigungselement 14 vorgesehen, an welchen der verlängerte Abschnitt 52 des Deckelabschnitts 18d angeordnet werden kann.

[0041] Fig. 6 zeigt eine weitere Ausführungsform ähnlich der in Fig. 5 gezeigten Ausführungsform, wobei jedoch hier das Befestigungselement 16 wiederum an dem verlängerten Abschnitt 52 angeordnet ist und nicht an der Seitenwand 24d.

[0042] Es wird dabei festgehalten, dass die in den Fig. 1-6 gezeigten Ausgestaltungen auch jeweils im Wesentlichen in beliebiger Weise miteinander kombiniert werden können. Das heißt, die spezifische Anordnung der jeweiligen Befestigungsmittel, die Anordnung der Aufreißstreifen und dergleichen.

[0043] Die Anmelderin behält sich vor, sämtliche in den Anmeldungsunterlagen offenbarten Merkmale als erfindungswesentlich zu beanspruchen, sofern sie einzeln oder in Kombination gegenüber dem Stand der Technik neu sind.

Bezugszeichenliste

[0044]

1a	Faltabschnitt
8	Aufreißstelle
10	Verbindungsabschnitt
12a-12d	Faltstellen
14	weiterer Befestigungsabschnitt
16	Aufreißstelle
18	Befestigungselement
18a-18d	Deckelabschnitte
22a-22d	Faltstellen
24a-24d	Seitenwände
25b+25d	Faltstellen
26	Boden
26a-26d	Bodenabschnitte
30	Befestigungsmittel
32	Bodenabschnitt
34	Vorsprünge
36	Ausnehmung
38	gekrümmter Vorsprung
42	Vorsprung
44	schräg zurückgezogener Bereich
46	Ausnehmung
52	Vorsprung
54	Öffnung

Patentansprüche

1. Transportverpackung (1), insbesondere zum Verpacken von tragbaren Objekten, wobei die Transportverpackung (1) wenigstens drei über erste Faltstellen (22a, 22b, 22c) miteinander in Verbindung stehende Seitenwände (24a, 24b, 24c, 24d) und einen durch Faltung verschließbaren Boden (26) aufweist und wenigstens einen ersten mit wenigstens einer Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) über eine Faltstelle (25b) in Verbindung stehenden ersten Bodenabschnitt (26b) sowie einen mit wenigstens einer wei-

- teren Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) über eine Faltstelle in Verbindung stehenden zweiten Bodenabschnitt (26d) aufweist, wobei der erste Bodenabschnitt (26b) in einem zusammengebauten Zustand der Transportverpackung (1) eine dem Innenraum der Transportverpackung (1) zugewandte Oberfläche und eine dem Innenraumraum der Transportverpackung (1) abgewandte Oberfläche (28) aufweist,
- dadurch gekennzeichnet, dass**
- an einer Oberfläche (28) des ersten Bodenabschnitts (26b) ein Befestigungsmittel (30) angeordnet ist, um diesen ersten Bodenabschnitt (26b) an dem zweiten Bodenabschnitt (26d) zu befestigen.
2. Transportverpackung (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens drei und bevorzugt wenigstens vier Bodenabschnitte (26a, 26b, 26c, 26d) vorgesehen sind, die jeweils mit einer Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) in Verbindung stehen.
3. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Befestigungsmittel (30) eine adhäsive Beschichtung (30a) aufweist.
4. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Bodenabschnitt (26b) und der zweite Bodenabschnitt (26d) einander gegenüberliegen.
5. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an wenigstens zwei Seitenteilen jeweils eine Faltstelle (12a - 12d, 25a - 25d) angeordnet ist, wobei diese Faltstellen wenigstens zum Teil in einer Längsrichtung (L) der Transportverpackung bezüglich einander versetzt sind.
6. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Transportverpackung (1) einteilig ausgebildet ist.
7. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Transportverpackung (1) an dem ersten Bodenabschnitt (26b) eine Soll-Aufreissstelle (8) aufweist.
8. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche **dadurch gekennzeichnet, dass** der zweite Bodenabschnitt (26d) eine Öffnung (54) aufweist, durch welche wenigstens ein Bereich des ersten Bodenabschnitts (26b) hindurch führbar ist.
9. Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Befestigungsmittel an der dem Innenraum der Transportverpackung (1) abgewandten Oberfläche (28) des ersten Bodenabschnitts (26b) angeordnet ist.
10. Bausatz zur Herstellung einer Transportverpackung (1), insbesondere einer Transportverpackung (1) nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche mit einem faltbaren Abschnitt (1a), der zum Ausbilden der Transportverpackung (1) dient, wobei dieser faltbare Abschnitt (1a) wenigstens drei über Faltstellen (22a, 22b, 22c) miteinander in Verbindung stehende Seitenwände (24a, 24b, 24c, 24d) aufweist wobei der erste faltbare Abschnitt (1 a) wenigstens einen ersten mit wenigstens einer Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) in Verbindung stehenden Bodenabschnitt (26a, 26b, 26c, 26d) aufweist sowie einen zweiten mit einer weiteren Seitenwand (24a, 24b, 24c, 24d) in Verbindung stehenden Bodenabschnitt (26d), **dadurch gekennzeichnet, dass** dieser erste Bodenabschnitt (26b) an einem vorgegebenen Flächenabschnitt ein Befestigungsmittel (30) aufweist, um diesen Bodenabschnitt (26b) an einem Oberflächenabschnitt des zweiten Bodenabschnitts (26d) zu befestigen.

Fig. 1

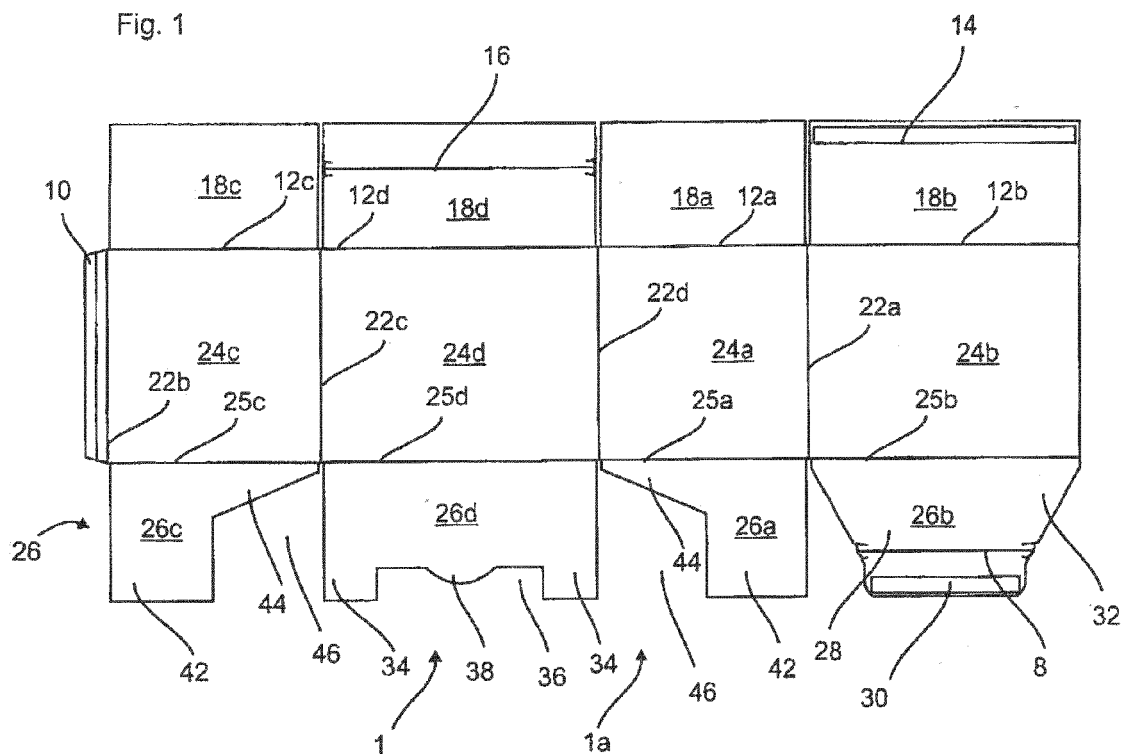


Fig. 2

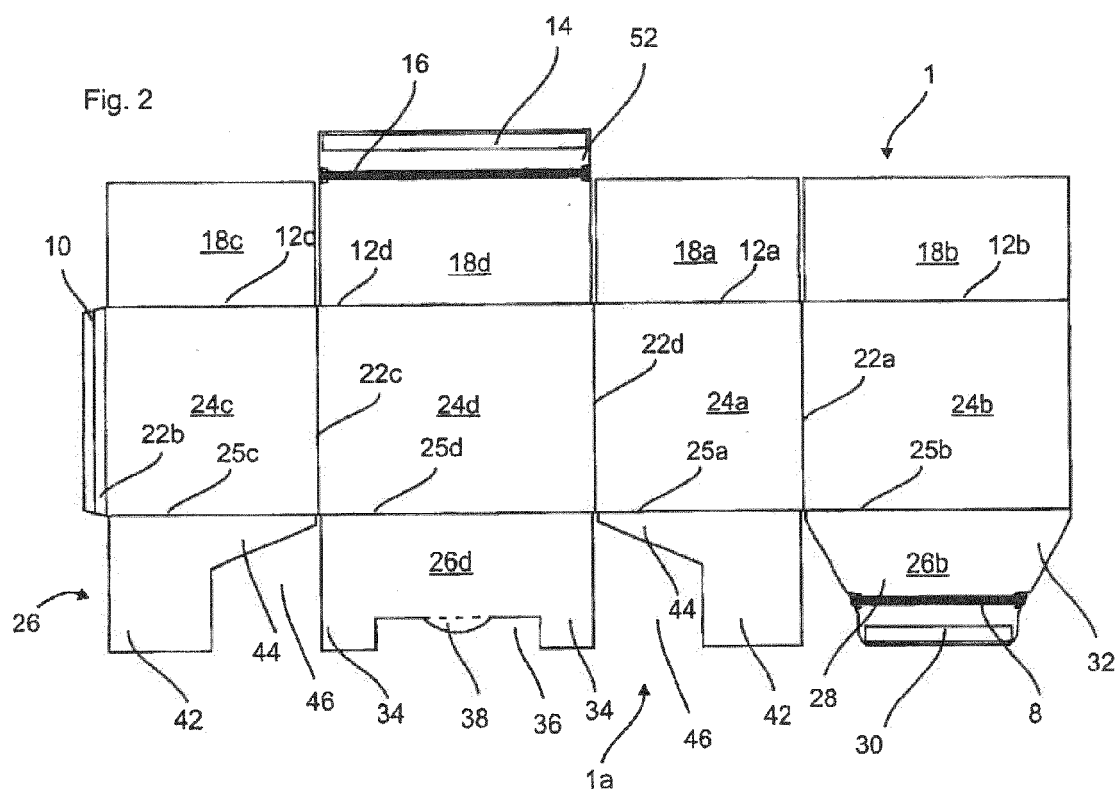


Fig. 3

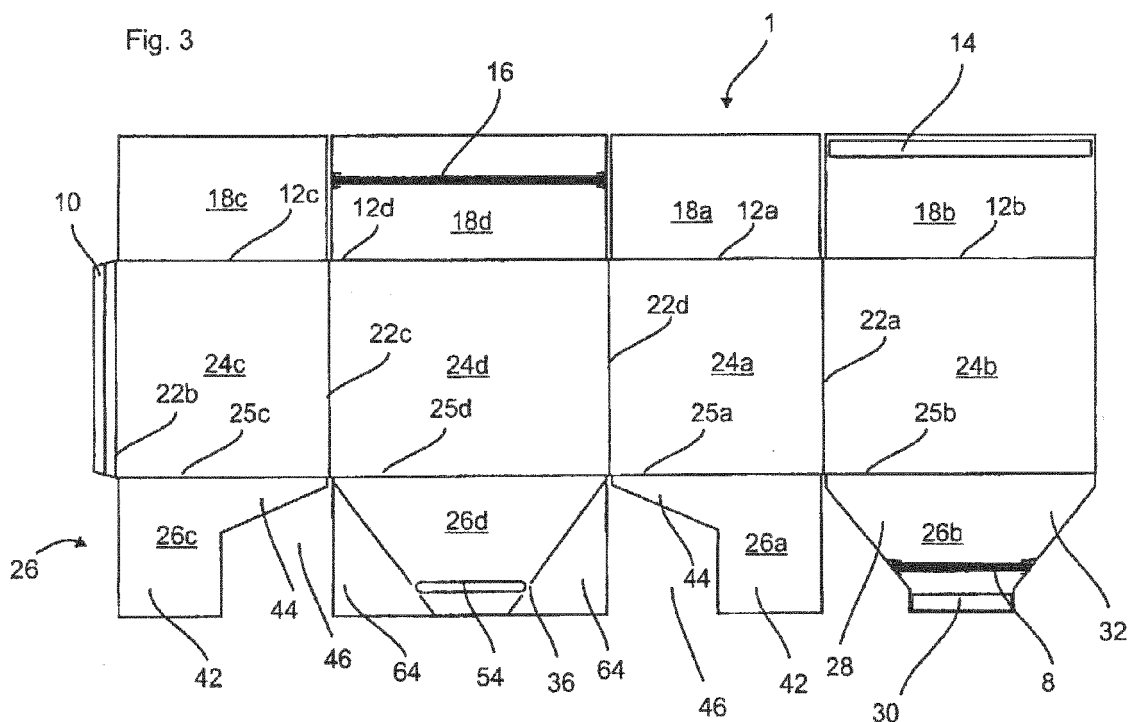


Fig. 4

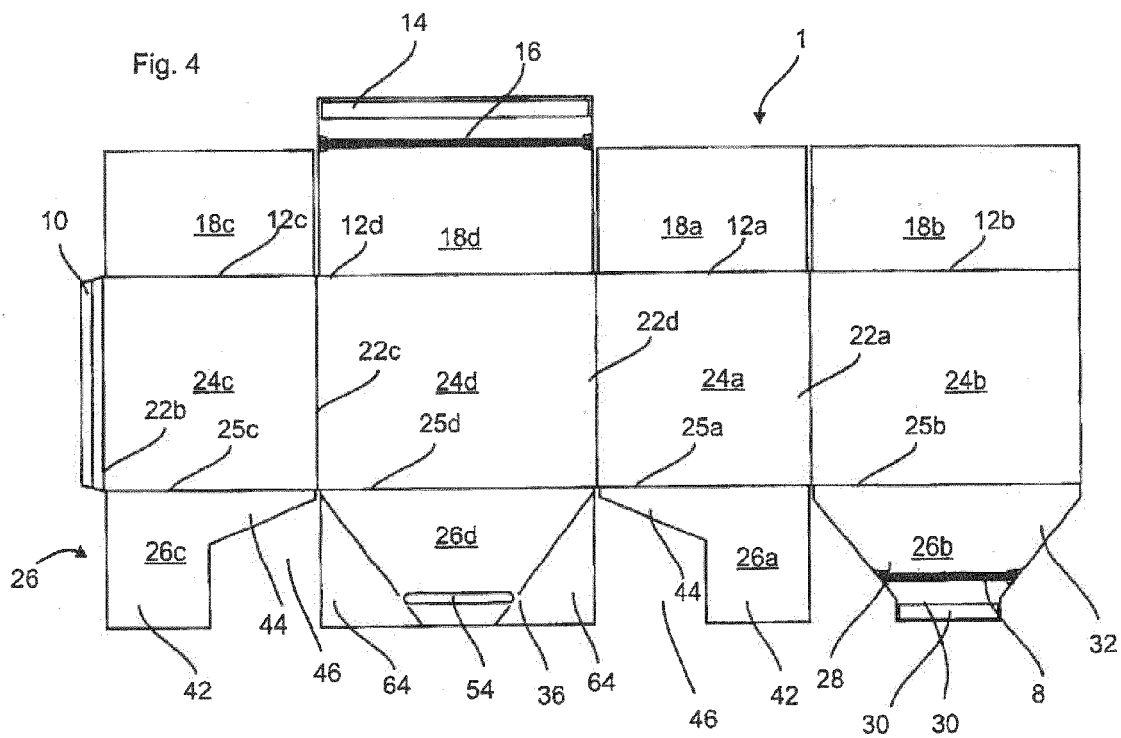


Fig. 5

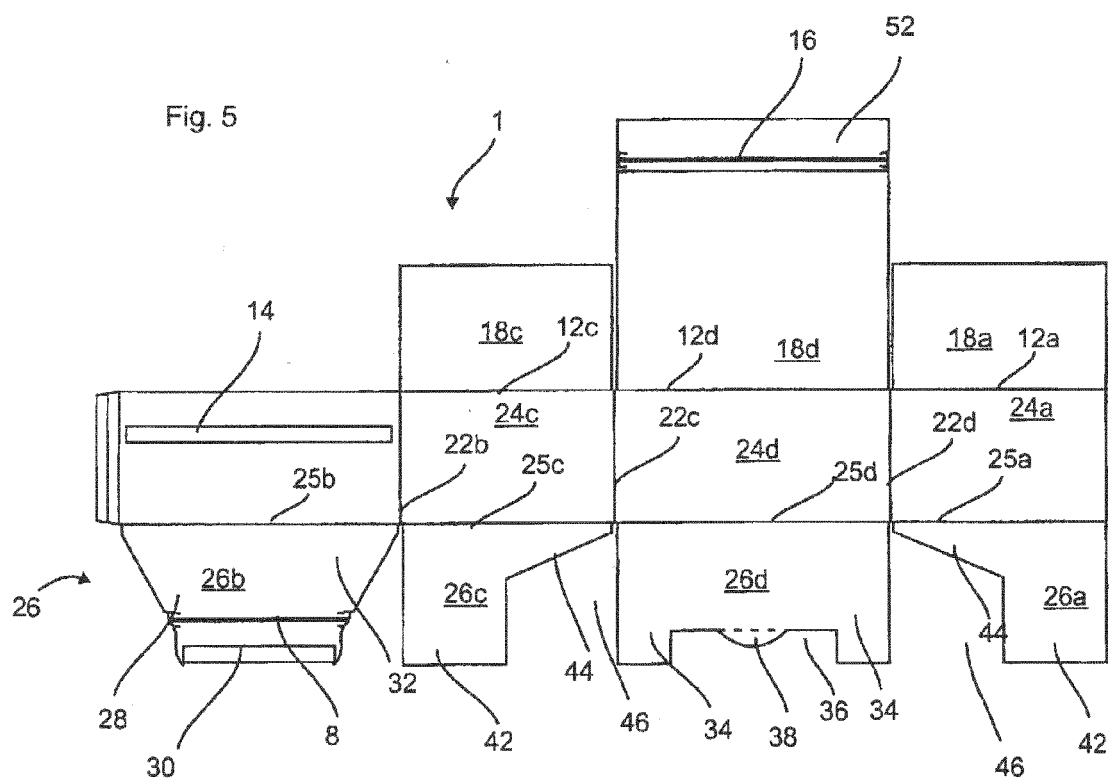
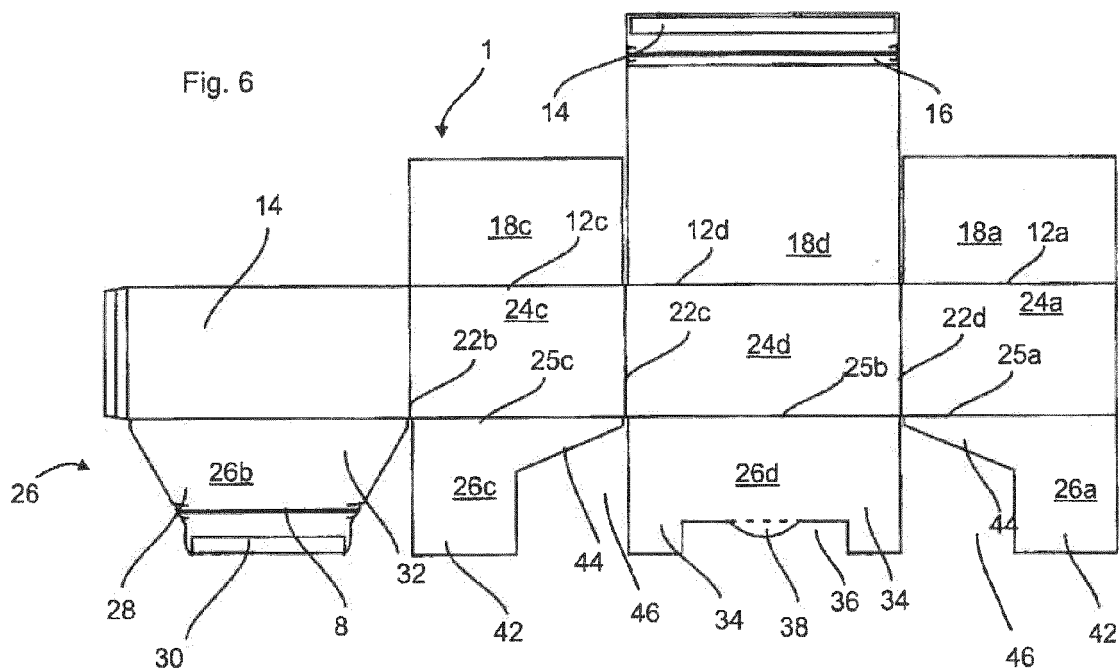


Fig. 6





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 13 18 9414

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 2006/180642 A1 (ZACHER RAYMOND L [US] ET AL) 17. August 2006 (2006-08-17) * Absatz [0061] - Absatz [0063] * * Absatz [0074]; Abbildungen 1-7 *	1-10	INV. B65D5/02 B65D5/10 B65D5/54
X,P	DE 20 2013 103934 U1 (BRANDSIGNS CONSULT GMBH [DE]) 11. September 2013 (2013-09-11) * Absatz [0037] - Absatz [0045]; Abbildung 1 *	1-7,9,10	
X	DE 20 2012 102807 U1 (BRANDSIGNS CONSULT GMBH [DE]) 24. September 2012 (2012-09-24) * Absatz [0054] - Absatz [0056]; Abbildungen 1-2 *	1-7,9,10	
X	US 3 792 810 A (TINGLEY W ET AL) 19. Februar 1974 (1974-02-19) * Spalte 6, Zeilen 36-56; Abbildungen 1-22 *	1-6,8-10	
X	US 3 565 325 A (PUGSLEY KENNETH N) 23. Februar 1971 (1971-02-23) * Spalte 1, Zeile 45 - Spalte 2, Zeile 22; Abbildungen 1-5 *	1-4,6,9,10	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
Y		8	B65D
Y	DE 299 10 437 U1 (SCA PACKAGING DEUTSCHLAND AG & [DE]; MOEBELTRANSPORT GMBH DEUTSCHE [DE]) 14. Oktober 1999 (1999-10-14) * Seite 4, Absatz 3 - Seite 5, Absatz 3; Abbildung 1 *	8	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 20. Januar 2014	Prüfer Grondin, David
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 13 18 9414

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

20-01-2014

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 2006180642 A1	17-08-2006	KEINE	
DE 202013103934 U1	11-09-2013	KEINE	
DE 202012102807 U1	24-09-2012	KEINE	
US 3792810 A	19-02-1974	KEINE	
US 3565325 A	23-02-1971	KEINE	
DE 29910437 U1	14-10-1999	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82